

Privat-Anzeigen

Dennach.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 8. Februar d. J.
in das Gasthaus zum „Pflug“ in Dennach
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Jakob Ohner,
Sohn des † Georg Ohner, Holzhändlers dahier.
Anna Kübler,
Tochter des Friedrich Kübler, Sägers dahier.

Dobel.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 9. Februar d. J.
in das Gasthaus zum „Röhle“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Maulbettsch,
Sohn des Emanuel Maulbettsch, Fuhrmanns dahier.
Mina Dreiber,
Tochter des Christian Dreiber, Gemeinderats dahier.

Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfehlte waggonweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzelverkauf ab Lager in Schwann oder Rathausneubau Conweiler:

Ia. Mannheimmer Portlandcement, Sackfalk, Gyps, abgelöschten weißen Kalk, Doppelsalzziegel, (Patent Ludowici) gewöhnl. Ziegel, Strangsalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere Maschinensteine, sowie weiße geeignet zu Facaden, Kaminsteine, Hourdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminaufsätze, Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franko ins Haus geliefert.

<p>Formulare aller Art Rechnungen Briefbogen mit Firma Geschäfts-Couverts Wechsel u. Quittungen Mitteilungen Plakate</p>	<p>Programme Visite- Empfehlungs- Verlobungs- Hochzeits- Trauer- Grabreden etc. etc.</p>
<p>sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden</p>	
<p>Druck-Arbeiten</p>	
<p>liefert billigst C. MEEH Buchdruckerei z. „Enzthaler.“</p>	

Calmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 7. Februar,
nachmittags 2 Uhr

kommt im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 3 zweispänner Langholzwagen,
- 2 einspänner
- 1 Schleifwagen,
- 3 Binden und 1 Handkarren,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft auf der Orisstraße nach Höfen.

Gerichtsvollzieher Kübler.

Neuenbürg.

Schellfische! Gabilan!

Rothzungen

auf Freitag frisch eintreffend empfiehlt

Karl Mahler.

Neuenbürg.

Einen sehr wachjamen

Hofhund

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen

Fritz Scholl.

Pforzheim.

Die so beliebten

Teltower Rübchen,

sowie

Pariser Kopfsalat

sind täglich frisch zu haben bei

Fr. Krack,
Baumstr. 14. Telephon 1137.
Wilsbad.

Friedr. Vollmer

Grabsteingeschäft.

empfehlte ein reichhaltiges Lager in

Grabdenkmälern u.

Auch wird jede gewünschte Anfertigung nach Vorlage richtig und rasch ausgeführt.

Renovieren alter Denkmäler.

Ziehung 1. März

Abw. Haupttr. in 12 Zieh.:

3 × 480.000
105,000 und 102,000

3 × 240.000
48,000, 45,000, 36,000 etc.

Jedes Los ein Treffer!

zus. ca. 23500 Treffer mit **6 Millionen 900000 Mk.**

Ottom. Staats-Eisenbahnl. Monatl. Einzahlung auf 1/2 Origin. Mk. 10.- 1/2 Mk. 5.- Ann. befördert umgehend: Herm. Böhler, Ann.-Exp. Waldshut-Baden Nr. 14.

In ganz Deutschland gesetzl. erlaubt!

Liste franko nach jeder Zeichnung.

Für Krankenkassen.

Formulare zu

Nachweisungen, Uebersichten und Rechnungsabschlüssen,

für eingeschr. Hilfsk., Orts- (Bezirks-) u. für Betriebs- (Fabrik-)Krankenkassen zu haben bei

C. Meeh.

Auf 22. Febr. oder 1. März ein

Mädchen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wilsbad.

Ein Lehrling

findet guten Platz bei

Hermann Krauß, Küfer.

Zahn-Atelier

Neuenbürg
Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.

Sprechstunden in Wilsbad jeden Montag u. Donnerstag im Hause des Hrn. Kürschner Romelsch, Hauptstr.

Neuenbürg.

Eine etwas gebrauchte

Garnitur

Sofa und 4 gepolsterte Stühle verkauft

G. Schuon, Tapezier.

Doppelt so lange hält alles Schwebert bei Anwendung von:

Union

Macht das Leder haltbar geschmeidig und wasserfest

Ledersalbe

Das geschützt.

In blau-weißen Dosen zu 10, 20, 40 Pfg. überall erhältlich.

PHARIE: UNION ADGSDURG.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. „Ackerlon“ tötet dieselben ungefahr schnell. Ohne Giftsein in Packeten zu 30 und 60 Pfg. zu haben in den Apotheken Neuenbürg, Herrenschwab und Wilsbad.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- u. Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:

Birkenfeld bei Carl Goering Sohn und bei Emil Steffen, in Wilsbad bei Apoth. Dr. Metzger jr.

Dr. C. Ho

Niederlage der
empfiehlt sich z
Haus-, Reise
Alle Medicamente

Die gemäß § 6
wesen vom 21. Mai

Verzeichn

Verzeichnissen
Dienstboten, G
Die Fremden
werden in gewünschter

Ausgang aus der R.
§ 1. Wirte und
sind verbunden, über die
nisse zu führen, worin
Stand oder das Gewerbe
müssen. Letzterer ist un
zur ordnungsmäßigen Füh
Diese Verzeichnisse
Crispolizeibehörde binnen

Aus Stadt, Bey

Neuenbürg, 3.

herrlichenden Begeisteru
Volk der Buren Aus
sinnung und die Teiln
so lange um seine U
stammverwandte Völlei
Wildthätigkeit für die
und Elend gekommen
anzuregen, hat sich, wie
Bittum aus unserer
(Tochter des Hrn. Abg
welche sich schon seit
der Krankenpflege in de
stellt hat, der anerkennt
zogen, auch im hiesigen
ihre Erlebnisse in Südb
Knoten Kreuzes zu halt
weis, mit welchem Inte
nommen wird, können wi
beiden Vorträge am leg
Sonntag nachmittag sich
allen Kreisen zu erfreue
lichteiten im „Bären“
Feln. Bittum erzählt aus
Material in fesselnder
Erlebnisse und Wahrn
der deutschen Hilfsexped
Kriegshauptplatz (in P
stadt, Johannesburg)
schildert sie die Greuel
hervorstechend wirkt ihre Beg
voll, von dem sie uns ein
bild vorführt. Wir wol
aus der sehr umfangreic
geben, was aber vorbe
zugweise Einiges folgen
wünschen wir für die n
Vorträge ein allseitiges
und damit für die Sache
familien den erstrebten
Neuenbürg, 3.
Errichtung einer Jung
landw. Verein schon seit
ist nunmehr einen Schr
den in Frage gestandene
jenige der Pachtung der
domäne Lützenhardt O
grund gestellt und da
sein Augenmerk ebenfalls
gerichtet hatte, so kamen
Errichtung einer gemein



Dr. C. Hof's Apotheke, Pforzheim, gegenüber dem Rathaus.

Niederlage der homöopathischen Zentralapotheke von
A. Markgraf, Leipzig
empfiehlt sich zur prompten Lieferung sämtlicher homöo-
pathischer Mittel,
**Haus-, Reise-, und Taschenapotheken, Homöop.
Bücher etc.**
Alle Medicamente in **Original-Verpackung** obiger Zentral-
apotheke.

Die gemäß § 6 der R. Verordnung betr. das **polizeiliche Melde-
wesen** vom 21. Mai 1901 vorgeschriebenen Formulare zu

Nachbüchern,

Verzeichnissen neu anziehender Personen
und zu

**Verzeichnissen der Anzeigen über Eintritt von
Dienstboten, Lehrlingen, Gehilfen u. Arbeitern.**

Die **Fremdenbücher**, sowie die oben genannten Verzeichnisse,
werden in gewünschter Stärke gleich in solidem Einband geliefert.

C. Mech.

Auszug aus der R. Verordnung, betr. das polizeiliche Meldewesen.
§ 1. Wirte und andere Personen, welche gewerbmäßig Wäse beherbergen,
sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeich-
nisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme und der Abreise, der Name, der
Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Übernachtenden angegeben sein
müssen. Letzterer ist zur Erteilung einer wahrheitsgemäßen Auskunft, soweit dies
zur ordnungsmäßigen Führung des erwähnten Verzeichnisses erforderlich ist, verpflichtet.
Diese Verzeichnisse oder unentgeltliche Auszüge aus denselben müssen der
Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. Febr. Um der allgemein herrschenden Begeisterung für das heldenmütige Volk der Buren Ausdruck zu geben, die Gesinnung und die Teilnahme für das nun schon so lange um seine Unabhängigkeit kämpfende stammverwandte Völklein weiter zu pflegen und die Mithätigkeit für die durch den Krieg in Not und Elend gekommenen Burenfamilien weiter anzuregen, hat sich, wie bekannt, Frl. Johanna Wittum aus unserer Nachbarstadt Pforzheim (Tochter des Hrn. Abgeord., Fabrikanten W.), welche sich schon seit Jahren in den Dienst der Krankenpflege in den deutschen Kolonien gestellt hat, der anerkanntswerten Aufgabe unterzogen, auch im hiesigen Bezirk Vorträge über ihre Erlebnisse in Südafrika als Schwester des Roten Kreuzes zu halten. Als sprechenden Beweis, mit welchem Interesse dies allseits aufgenommen wird, können wir feststellen, daß die ersten beiden Vorträge am letzten Samstagabend und Sonntag nachmittag sich so großer Beteiligung aus allen Kreisen zu erfreuen hatten, daß die Räumlichkeiten im "Bären" dahier voll besetzt waren. Frl. Wittum erzählt aus dem reichlich gesammelten Material in fesselnder Weise, chronologisch ihre Erlebnisse und Wahrnehmungen als Mitglied der deutschen Hilfsexpedition auf dem südafrikan. Kriegsschauplatz (in Pretoria, Jacobsdal, Kronstadt, Johannesburg und Kapstadt). Lebendig schildert sie die Greuel des Kriegs; geradezu überwältigend wirkt ihre Begeisterung für das Burenvolk, von dem sie uns ein anschauliches Charakterbild vorführt. Wir wollen heute nichts Weiteres aus der sehr umfangreichen Schilderung wiedergeben, uns aber vorbehalten, wenigstens aus-
zugsweise Einiges folgen zu lassen. Inzwischen wünschen wir für die noch in Aussicht stehenden Vorträge ein allseitiges gleich warmes Interesse und damit für die Sache der nothleidenden Burenfamilien den erstrebten Erfolg.

Neuenbürg, 3. Febr. Die Frage der Errichtung einer Jungvieh-Weide, die den landw. Verein schon seit einem Jahr beschäftigt, ist nunmehr einen Schritt näher gerückt. Von den in Frage gestandenen Projekten wurde dasjenige der Pachtung der 43 ha großen Staatsdomäne Lügenhardt DA. Calw in den Vordergrund gestellt und da der landw. Verein Calw sein Augenmerk ebenfalls auf diese Staatsdomäne gerichtet hatte, so kamen Unterhandlungen wegen Errichtung einer gemeinsamen Jungvieh-Weide

für die Bezirke Neuenbürg und Calw in Gang, welche zu einer Verständigung geführt haben. Nachdem der Ausschuß des landw. Vereins am Samstag beschlossen hatte, dem Antrag auf Gründung einer gemeinsamen Jungviehweide auf der Domäne Lügenhardt beizutreten, hat auch die Plenar-Versammlung des landw. Vereins Calw, der auch eine Deputation des Neuenbürgers Vereins antwohnte, sich einstimmig für dieses Projekt ausgesprochen und es sieht zu hoffen, daß das Projekt eine beiderseits befriedigende Lösung finden wird. Zunächst werden nun mit der Domänenverwaltung Unterhandlungen wegen Pachtung der Staatsdomäne eingeleitet werden, von der man bei der Möglichkeit des Unternehmens alles Entgegenkommen erwartet.

Calw, 3. Febr. Heute fand im Gasthof zum "Baldhorn" die jährliche Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt. Landwirtschafsinспекtor Dr. Wader in Leonberg hielt einen Vortrag über Jungviehweiden und Viehverversicherungsinспекtor Bürger über Haftpflichtversicherung. Der seitigerige Vorstand Regierungsrat Bölder wurde in Anbetracht seiner großen Verdienste per Akklamation wieder gewählt. Außerdem wurde ein sehr wichtiger Beschluß gefaßt. Die Hofdomäne Lügenhardt soll gepachtet und zu einer Jungviehweide benützt werden; die Versammlung war einstimmig für diese Pachtung. An der Jungviehweide beteiligt sich der landwirtschaftliche Verein von Neuenbürg mit der Hälfte der Kosten. Ein alter Wunsch des landwirtschaftlichen Vereins ist durch diesen Beschluß erfüllt.

Neuenbürg, 4. Febr. Von vielen Seiten hört und liest man über Verheerungen, welche die Nordoststürme vom letzten Freitag und Samstag an Bäumen in Wald und Feld verursacht haben. Wenn dies auch leider von unserem Bezirk zu sagen ist, so sind wir doch nach allen Nachrichten etwas mehr verschont geblieben. Doch wird uns z. B. heute von zuverlässiger Seite aus Birkenfeld berichtet, daß der heftige Nordostwind dajelbst allein in der Gemeindegwaldabteilung Schönbügel ca. 70 Tannen- und Fichtenstämme ungerissen, geknickt oder entwurzelt hat. Seit den 70er Jahren habe ein derart starker Nordostwind nicht gehaust, der solchen Schaden anzurichten vermocht habe. Man habe wohl derartige starke Stürme, von Westen kommend, zu verzeichnen, von Nordost her aber nicht. Ein solcher orkanartiger, von Westen her gekommener Sturm hat Ende Januar vor. J.

M. Schneider, Pforzheim.

Fertige Betten.



Fertige Wäsche.

Komplette Braut-Ausstattungen.

Flechtenkrankheit, trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so un-
erträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter
Garantie selbst denen, die nirgends Heilung
fanden, nach langjährig bewährter Heil-
methode (ohne Verursachung u.) R.
Groppler, Firma St. Marien-Drogerie,
Danzig.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt
C. Mech.

Neuenbürg.

Anlässlich der beiden Vorträge
des Frl. Johanna Wittum zu
Gunsien der Burenfrauen und Kinder
ist die schöne Summe von

Mk. 358.55 Pfg.

eingegangen, wofür unter herzlichstem
Dank bescheidet.

Den 4. Februar 1902.

Christian Loos.

ähnliche Verheerungen angerichtet, wie diesmal
der aus Nordost. Schnee haben diese Stürme
aus Norden, wie es scheint, allenthalben ge-
bracht. Wir haben eben jetzt doch noch recht
Winter bekommen.

Altensteig, 3. Febr. Vorgestern tobte
hier ein orkanartiger Schneesturm, welcher in den
Waldungen sehr großen Schaden anrichtete. Im
hiesigen Stadtwald Brandhalde sind auf einer
größeren Fläche die meisten Tannen entwurzelt,
wobei auch eine größere Anzahl auf den Bahn-
körper geworfen wurde. Der Bahnzug vormit-
tags 11 Uhr mußte wieder hieher zurückkehren.
Den ganzen Tag war der Bahn- und Postver-
kehr nach Nagold gesperrt. Nach eingekommenen
Nachrichten hat der Sturm auch in den Staats-
waldungen Pfalzgrafenweiler, Spielberg, Sim-
mersfeld u. stark gewüthet.

Altensteig, 2. Febr. Der gewaltige Sturm
in der Nacht von Freitag auf Samstag hat in
den Waldungen einen Schaden angerichtet, der
bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Seit
dem Schneeeindruck vom Jahr 1882 hat kein Natur-
ereignis im Forst so gehaust als dieser Sturm.
Von überall her aus der Nachbarschaft erfährt
man heute, welche Verwüstungen namentlich in
etwas gelichteten hohen Waldbeständen durch den
Orkan verursacht wurden. — Ein schauerlicheres
Bild von dem Sturmschaden läßt sich kaum
denken, als das im „Brandwald“ zwischen hier
und Bernsd. Fast der ganze Bestand ist ent-
weder niedergeworfen oder geknickt. Man schätzt,
daß ca. 2000 Festmeter Langholz, das noch lange
nicht zum Abholzen bestimmt war, nun durch
den Windwurf angefallen ist. Wie wir hören,
ist auch im Pfalzgrafenweiler und Simmersfelder
Revier stellenweise ein großer Schaden zu ver-
zeichnen.

Ueber den Status der Firma J. F. Stälin
in Calw, welche hierher eine Gläubigerverjam-
lung einberufen hat, erfährt man jetzt, daß die
Passiven sich insgesamt auf 2439175 M. be-
laufen, welchen 982208 M. Aktiva gegenüber-
stehen. Die Ueberschuldung beträgt mithin rund
1500000 M. Da die Gläubiger der Familie
Stälin mit ihren Forderungen in Höhe von ca.
600000 M. hinter die übrigen Gläubiger zurück-
treten wollen, so werden letztere auf dem Wege
des Arrangements voraussichtlich 50% ihrer
Forderungen erhalten.

Die erste Nummer des 10. Jahrgangs
der Schwarzwalddereins-Blätter
ist erschienen. Sie enthält eine von einem der



gründlichsten Kenner des Schwarzwalds, Pfarrer Miller-Engelbisterle, in frischer Weise beschriebene Höhenwanderung von der Enz zur Nagold, mit ihren malerischen Schwarzwaldbildern, ferner die Fortsetzung „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompanie“ von Gerber, sodann eine unterhaltende „Anniertour von Wöhrbach nach Biorzheim“ von A. Supper; weiter Schwarzwaldgeschichten aus der Zeit des 30jährigen Kriegs von A. Schilling, beachtenswerte Vorschläge zur Wegbezeichnung durch den württh. Schwarzwald“, eine Wanderung des Stuttgarter Turmvereins u. s. w. Die Nummer ist mit schönen Bildern geschmückt, besonders aus dem Kleinzenthal. Im Laufe des Jahres werden die Mitglieder treffliche Schwarzwaldarten erhalten. Wir wollen daher nicht veräumen, auf diese interessanten und belehrenden Blätter empfehlend hinzuweisen. Die Mitglieder des Schwarzwaldvereins bezahlen pro Jahr 3 M und bekommen Blätter und Karten als Vereinsgabe.

Die Gemeinde Igelsloch wurde vom Bestellbezirk der Telegraphenanstalt Liebenzell abgetrennt und dem der Telegraphen-Anstalt Hirtau zugeteilt.

Biorzheim, 4. Febr. Aufsehen erregt der heute morgen verübte Selbstmord des Fabrikanten Wilhelm Nühling hierelbst. Derselbe erschoss sich heute morgen 1/2 9 Uhr auf dem hiesigen Friedhof, nachdem er einige Tage vorher ohne Erfolg vergeblich Geld aufzutreiben, sodas die Annahme nicht unberechtigt ist, das Nahrungsorgen der Grund der bedauerlichen That sind. N. war verheiratet und besand sich schon seit Jahren in miflicher Vermögenslage. Das Geschäst ging auf den Namen der Frau, der sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar beabsichtigt mit seinen jüngeren Kindern auch im kommenden Frühjahr einen Aufenthalt auf Schloß Urville in Lothringen zu nehmen, wie bestimmt verlautet. Die Ankunft der kaiserlichen Familie soll zwischen dem 9. und dem 12. Mai erfolgen und ihre dortige Anwesenheit, wie gewöhnlich eine Woche dauern. Der Kaiser gedenkt anlässlich seines angekündigten diesjährigen Besuches in Urville auch nach Mülhausen zu kommen und mehrere Etablissements in dieser bedeutendsten Fabrikstadt Elzas-Lothringens zu besichtigen. Der national-liberale Reichstagsabgeordnete für Mülhausen, der bekannte Großindustrielle Schlumberger, ist seitens des kaiserlichen Hofmarschallamtes von diesem Vorhaben des Monarchen bereits unterrichtet worden.

Prinz Heinrich ist aus Berlin nach Kiel zurückgekehrt, um die letzten Vorbereitungen zu seiner Amerikafahrt zu treffen.

Die bevorstehende Amerikareise des Prinzen Heinrich von Preußen hat Veränderungen in den bisherigen Bestimmungen über die Spezialberatung des Marineetats im Reichstage bewirkt. Derselbe sollte daselbst erst später an die Reihe kommen, da aber der Staatssekretär des Reichsmarineamtes den Prinzen Heinrich nach Amerika begleitet, während doch seine Anwesenheit bei den Marinedeckungen des Reichstages nötig ist, so tritt letzterer bereits an diesem Mittwoch in die zweite Lesung des Marineetats ein. Es werden hierbei Erklärungen des Staatssekretärs v. Tirpitz über seinen vom „Vorwärts“ mitgeteilten „Geheimerlaß“ und über die angeblichen Flottenpläne der Regierung erwartet.

Mit anerkannter Bestimmtheit und Deutlichkeit hat soeben die Reichsregierung durch eine hochoffizielle Rundgebung der „Nordd. Allg. Ztg.“ nochmals erklären lassen, das sie unbedingt an der Zolltarifvorlage in deren gegenwärtigen Gestalt festhalten müsse. Die Gegner derselben von rechts wie von links bekommen hierbei ihre Hiebe ab, namentlich aber wird der agrarischen Partei zur Gemüte geführt, das die von derselben erhobenen Forderungen betreffs einer weiteren Erhöhung der künftigen Zollsätze für landwirtschaftliche Produkte noch über den Rahmen der Regierungsvorlage hinaus und einer Vermehrung der Zollbindungen, sowie Uebertreibungen von der Art

der konservativerseits in der Zolltarifkommission gestellten und daselbst auch angenommenen Anträge betreffs der Ursprungszeugnisse das ganze Werk der Zolltarifreform ernstlich gefährden müßten.

Ueber eine angeblich „grauehafte Stechlichkeit“ unter der deutschen Besatzungstruppe in Kaumi, einem größeren Orte in der deutschen Interessensphäre von Mantschau, hatte der „Vorwärts“ jüngst Veröffentlichungen gebracht. 140 deutsche Soldaten sollten schon auf dem Friedhofe in Kaumi ruhen. Dem gegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziös fest, das bis jetzt, soweit an amtlicher Stelle bekannt, überhaupt noch kein Deutscher in Kaumi begraben worden ist, Kranke und Verwundete von dort sind stets in das Lazareth nach Tschingtau geschafft worden. Von ihnen sind vom 1. Okt. 1899 bis Oktober 1901 insgesamt 39 gestorben, darunter 21 Mann, welche Verwundungen im Gefecht erlitten hatten. Demnach hat der sozialdemokratische Moniteur wieder einmal ganz gewaltig übertrieben.

Berlin, 4. Febr. Von den aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers delorierten Personen hat ein größerer Teil die Annahme der Auszeichnungen zurückgewiesen. Wie bis jetzt bekannt geworden ist, sind es 27 Personen gewesen. In der Hauptsache handelt es sich hierbei um Zurückweisung des Allgemeinen Ehrenzeichens. Lehrer, Subalternbeamte, pensionierte Postbeamte u. s. w. haben auf das Allgemeine Ehrenzeichen verzichtet, weil sie Anspruch auf eine höhere, ihrem Range entsprechende Ordensauszeichnung erheben. In der That scheint die von der Ordenskommission bisher beibehaltene Klassifizierung als veraltet.

München, 3. Febr. Von der bayerischen Staatsregierung wird eine 3 1/2 %ige Eisenbahnanleihe von 66 Mill. M. und eine allgemeine Anleihe von 20 Mill. M. auszugeben. Die beiden Anleihen sind von einem Konjortium fest übernommen. Wie verlautet, besteht die Absicht, die Anleihen demnächst zur öffentlichen Zeichnung anzulegen. Ueber den Begebungskurs der neuen 3 1/2 %igen Anleihen verlautet noch nichts.

Freiburg, 30. Jan. Beim Abstieg von der Höhe des Feldbergs über den gefährlichen „Felsenweg“ wurden drei Schneeschuhläufer von einer Lawine überrascht, die den einen der drei Touristen mit forttrieb und unter sich begrub, während die beiden anderen an Schutz bietende Bäume geschleudert und dadurch gerettet wurden. Der Verschüttete konnte bis jetzt nicht gefunden werden, wiewohl die Rettungsarbeiten, besonders von Soldaten des hiesigen Infanterie-Regiments, aufs energischste betrieben werden. Es besteht kaum noch Hoffnung, den Verunglückten lebend aufzufinden. Derselbe, ein Dr. med. Otto Scheller aus Hohenlohehütte bei Raitowig, genigte zur Zeit seiner Militärpflicht beim hiesigen Infanterie-Regiment. — Die Leiche des letzteren wurde am Samstag morgen von Colmarer Jägern aufgefunden. Der Schädel war zertümmert; der Unglückliche wurde von der Lawine, die ihn erfasst hat, an einen Felsen geschleudert und war wohl alsbald tot.

Achern, 2. Febr. Der Sturm, der in den letzten Tagen wüthete, hat auch im Schwarzwald große Verwüstungen angerichtet. Auf den Höhen sind alle Wege durch starke Windfälle gesperrt und hoch verweht. Vom Schuyhaus auf der Hornisgrunde ist die eine Hälfte des Daches herabgeworfen und ein großes Stück, etwa 100 Meter weit, fortgeweht worden. Im Innern der Hütte liegen zahlreiche Steintrümmer des Mauerwerks unter Schneemassen. Hoffentlich wird nummehr der Schwarzwaldverein dort oben ein solides, mit Mörtel gemauertes und durch Thüren und Fenster verschließbares Schuyhaus erbauen, wie es sich alle Vergreunde längst wünschten.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Febr. Der König hat eine Reihe von Ordens- und Ehrenzeichen-Verleihungen anlässlich des Brandes des Hoftheaters verliehen. Der Branddirektor Jakoby erhielt das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens, der Kommandant der Feiw. Feuerwehr Hesch,

Architekt Bihl den Olgaorden. Mit der Verdienstmedaille wurden weitere Unteroffiziere und Mitglieder der Berufsfeuerwehr ausgezeichnet.

Stuttgart, 30. Jan. In der heutigen Rathhausitzung wurde ein Schreiben verlesen von Branddirektor Jakoby, worin derselbe seinen Dank ausspricht für die ihm und seiner Mannschaft aus Anlaß des Hoftheaterbrandes gezollte Anerkennung. Treu bis zum letzten Atemzug werde die Feuerwehr auch ferner ihre Pflicht erfüllen. Bezüglich der von Gemeinderat Hauser erhobenen Anfrage führt er aus, das 12 Uhr 29 nachts die Brandmeldung erfolgt sei; 12 Uhr 32 seien beide Wachen am Hoftheater vorgefahren und 8 Minuten später nach weiteren 10 Minuten seien schon 30 Strahlrohre in Thätigkeit gewesen und die Gefahr von fgl. Schloß abgewendet gewesen. Um 1 Uhr 2 sei die Alarmierung der Heschlacher Feiw. Feuerwehr erfolgt, um eine Ablösungsmannschaft zu haben. Eine weitere Unterstützung wäre unnütz und hindernd gewesen. Die jetzige Löschthatik sei eben anders als früher, da es eine Beruhigung war, möglichst viele Feuerwehrleute zu sehen. Ein Schreiben des Vorstandes des Stadtpolizeiamts bejagt ziemlich daselbe und fügt bei, die Berge und Gahlenberger Feuerwehr sei als wertvolle Reserve vorgemerkt gewesen.

Stuttgart, Dem Gerichtsnotar Mayer ist aus Anlaß der Fertigstellung der Nachlassteilung des verst. Prinzen Weimar von dem Großherzog von Weimar das Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens vom weißen Falken verliehen worden.

Stuttgart, 3. Februar. Eine Frau kam gestern abend in der Neckarstraße beim Ueberschreiten des Straßenbahngeleises einem Straßenbahnwagen zu nahe, wurde von diesem zu Boden geschleudert und war sofort tot.

Stuttgart, 28. Jan. Die Reichsvot-entnimmt dem Briefe eines deutschen Lehrs im Innern Russlands folgende Sätze: „Ich war gestern auf dem Postamt in P. und wollte — wie ich früher zu thun pflegte — Geld für Bücher und Zeitungen an Sie abgeben. Der Postbeamte jagte mir aber, das kein Geld nach auswärts mehr angenommen wird, außer wenn der Absender sich zuvor mit einem Gesuch an die Haupt-Gouvernements-Postverwaltung u. S. wendet und Erlaubnis von dort einholt, unter Angabe der Gründe, warum man Geld nach einem bestimmten Ort ins Ausland senden will. Dies scheint mir langweilig und beschwerlich, weshalb ich Sie bitte, mir doch bald anzuzeigen, wohin ich das Geld in Russland senden soll, damit es sicher in Ihre Hände gelangt.“ Die Sperremaßregel der russischen Postverwaltung kann verschiedene Gründe haben, auffällig bleibt die Verschägung immerhin und beweist, unter welcher Bevormundung und welchem Druck das russische Volk lebt.

Heilbronn, 4. Febr. In der vielumstrittenen Frage der Sonntagsarbeit hat nunmehr die Regierung entschieden. Bekanntlich hat der Stadtvorstand jr. Zt. dieselben auf polizeilichem Wege verboten, wogegen der Gemeinderat, der sich für zuständig hielt Beschwerde beim Oberamt erhob. Nachdem dieses zu Gunsten des Stadtvorstands entschieden hat, rief das Kollegium die Entscheidung der Kreisregierung an, welche ebenfalls die Entscheidung des Oberbürgermeisters bestätigte.

Tübingen, 2. Febr. Das Zustandekommen des hiesigen Elektrizitätswerks dürfte nummehr gesichert sein, nachdem sämtliche größeren Universitätsinstitute Kliniken u. s. sowie das katholische Wilhelmstift ihren Anschluß in den letzten Tagen angemeldet haben. Das bestehende staatliche Elektrizitätswerk soll vorerst übrighen dem Vernehmen nach noch weiter betrieben werden. — Angesichts des hier bestehenden und immer fühlbarer werdenden miflichen Mangels an größeren Wohnungen soll, wie man hört, das alte Gymnasium demnächst zu Wohnzwecken eingerichtet werden.

Mit einer Beilage.

Be

Württemberg.

Stuttgart, 24. (Eisenbahnfiskus.) Eine über die Haftpflicht des das Landgericht zu Hann folgender Thatbestand zu u. Z. fuhr der Augenarz herford nach Detmold. in ersten Abteil eines jogen der Eingangstür gegenüb in Station Schöttmar ver die Waggonhür so fest zu standene Erschütterung übereren Rande der Scheibe davon das linke Auge des durch die Hornhaut des Dr. med. M. machte den Betriebsunternehmer, für legung zugesügten Schade beantragte den Fiskus zu 10. Januar 1901 eine Za Mark zu zahlen. Die Eif antragte Abweisung der sündnis beider Parteien w umächst auf den Grund sündigt. Dieser wurde in dem Grunde nach für gere zwar aus folgenden Grün der Wagenthüren an Züge ng berunden, gehört unbd baren Eisenbahnbetrieb. Funktionen aber, die zum bahnbetrieb gehören, komm unächlichen Zusammenhang eingetretenen Unfälle und betriebe eigentümlichen Gef der Beweisaufnahme ist. Unfall thatsächlich auf das zurückzuführen ist. Wenn werden konnte, wodurch das verursacht wurde, so muß doch unter diesen Umständen Klägers als haftpflichtig g Urfachen des Zuschlagens nur drei Möglichkeiten den dienstthuende Schaffner d oder das Zuschlagen der Folge der Bewegung des Wind u. dergl. erfolgt, ode selbst hat die offenliegende jedem dieser drei Fälle ist für den eingetretenen Unfal ten Falle nur dann velle Klägers die Thür in unüb geschlossen hätte, daß ihm Last fiel. Dieses ist im v erwiesen. Also ist der Eifer saß des Schadens, den der des Zuschlagens der Thür pflichtet.

Ueber den schon ge Samstag liegen noch Meldung stadt. In Viberach schäp in den städtischen Waldun meter. In Friedrichshaf walde enormer Schaden ang

Stuttgart, (Landespr vom 3. Februar von dem Bot Im Weirdegeschäft hat sich geg geändert. Die Forderungen 10 und Russland, ebenso von Reg los, und hier ist die Kaufm näkte sind nicht stark beschr. — Reispreise pr. 100 Kilog Nr. 0: 29 M. — 1 bis 29 M. — 2, bis 27 M. 50 J. Nr. 26 M. — 1, Nr. 3: 24 M. Nr. 4: 21 M. — 1 bis 21 M. 50 — 1 bis 29 M. 50 J. Kleie 9 J

Ausland.

Wien, 3. Febr. Nach sind in Bleiberg (Kärnten) niedergegangen, die mehrere Eine größere Anzahl Menst

